



der Weisheit des Volkes zu verwenden. Die bürgerlichen Mittel-  
parteiisten sehen von der Frage, ob sie der Sozialdemokratie bei diesen  
Mitteln helfen oder in den Arm fallen wollen. Die Verantwortung dafür tragen sie vor ihren Wählern und dem deutschen Volk.

## Scheidemann in Halle.

Eine große republikanische Kundgebung.

Halle, 5. November. (Eig. Funf.) Das Reichsbaner, Besizer  
Halle, hielt hier am Sonntag seinen oierten Dufttag ab. Um die  
Mittagezeit wurde die Verhandlung zweis Teilnahme an einer  
von Tausenden und Uberausenden von Republikanern besuchten  
Kundgebung unterbrochen. Abgeordneter Scheidemann hielt  
die Rede. Er wies auf die Fülle der außen- und innenpolitischen  
Probleme hin und betonte, daß die Regierung mit guten  
Sollungen an die fchwebenden Probleme heranzugehen könne. Zu  
wünschen ist, daß das mit der gebührenden Entschlossenheit ge-  
schehe. Jeht Sabre lang habe man den im Staatsdienst stehen-  
den Beamten Zeit gelassen, sich den neuen Verhältnissen anzupassen.  
War jeht immer noch Späme made, offen oder verdeckt als  
Beamter gegen die Republik wühle, obwohl er deren Geld nehme,  
den müsse man auf die fchlechte Luft sehen, um Weg zu schaffen für  
die republikanische Jugend. Schließlich wurde der sozialdemokratische  
Antrag, der den Panzerkreuzer zu inzulieren will, angenommen.  
Reichswehrminister Broener wurde höfentlich die Bedeutung  
eines Parlamentarismus bekräftigt, der einfließen als den von  
ersten Sozialisten bekräftigten Befehl eines Sozialdemokraten-  
kreuzers.

## Zentrum und Panzerkreuzer.

Der Antrag der Sozialdemokratie, den Bau des Panzer-  
kreuzers zu einzustellen, scheint gewissen Zentrumskreisen viel  
Sorge zu machen. Dabei steht fest, daß dieser Antrag von Tausen-  
den und Uberausenden von Zentrumswählern gestützt und die  
Zentrumsfraktion der Reichstags ist mit dem Zentrum und  
Entschlossenheit kombattiert wird, für den sozialdemokratischen  
Antrag zu stimmen. Die Folge wird sein, daß das Zentrum minde-  
stens die Zustimmung über den Antrag freigibt.

Die Sorge gewisser Zentrumskreise hat also ihren Grund. Sie  
äußert sich in einer Art Hostilität gegen die Sozialdemokratie  
und ihre Minister. Da sehen wir zum Beispiel, daß der sozial-  
demokratische Antrag eine glatte Desavouierung der so-  
zialdemokratischen Minister bedeutet. Mit Verlaub:  
Zwischen der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und den so-  
zialdemokratischen Ministern besteht hinsichtlich des Panzerkreuzers  
keine Meinungsverschiedenheit. Die Mitglieder der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sind gegen den  
Bau des Panzerkreuzers. Die Konsequenz dieser Einmütigkeit  
wird bei der bevorstehenden Abstimmung über den Antrag  
zeigen!

## Die Flucht vor Moskau.

Der frühere Frankfurter Sekretär der kommunistischen  
Partei Hilff hat sich nach seinem Austritt aus der SPD, die die  
Wahlabsicht in der SPD, dem Bundesrat. In seinem  
Schreiben an den zuständigen Bezirksverband der SPD,  
heißt es:

Ich war ein Gegner der SPD, aber ein ehrliefer, solange ich  
glaube, die SPD ist dazu berufen, die Massen aus der Knechtschaft  
zu befreien. Ich habe lange gebraucht, um meinen Irrtum zu  
erkennen. Aber heute, nachdem ich mich selbst von der falschen  
Ideologie befreit habe, komme ich zu Ihnen, um Ihnen zu sagen:  
Ich kann mit Überzeugung sagen, die SPD und keine an-  
dere Partei ist berufen und fähig, die Massen auf dem Wege der  
irreführenden Sammlung und Organisation durch die Tagesstätte hin-  
durch zum Siege zu führen. Ich möchte in dieser Front dienen.  
Ich werde nun für die SPD, meine ganze Kraft einlegen, um ihre  
Reihen zu stärken und um der Sache des arbeitenden Volkes weiter  
zu dienen."

## Amerikanische Wahlwetten.

Morgen wird in Amerika der neue Präsident gewählt. Mit  
strenger Sicherheit kann man annehmen, daß Hoover, der  
Kandidat der Republikaner, gewählt wird. Das geht aus den  
Wetten hervor, die abgeschlossen worden, ebenso wie man auf  
Hoover und Bager wetzt. Täglich bringen die Zeitungen die letzten  
Quoten, die aus den Ergebnissen der von der Presse veranstalteten  
Präzisionsbestimmungen ersehen werden. Es herrscht allerdings  
eine Meinungsverschiedenheit über die am vorbestimmte Quoten.  
Smith weiter verlangen eine Quote von 41/2 Millionen Hoovers,  
während die Hoover-Deute ihr Geld nur 31 setzen wollen.

Aus Wallstreet werden einzelne Einflüsse von 40 bis 100 000  
Dollar gemeldet, und man geht wohl nicht fehl, wenn man einen  
Gesamtumfang an Wetteinstößen von vielen Millionen in ganz  
Amerika annimmt. Dort wird eben alles als *pari* gewertet.

## Churchill und die Maurer.

Er wird wieder ausgeschlossen.

London, 4. November. (Eig. Bericht.) Vor einiger Zeit wurde  
der englische Schatzminister Churchill in den Maurerverband  
aufgenommen. Dilem Schmitt ging eine umfangreiche Korrespondenz  
zwischen Churchill und dem Verband voraus. Der Verband  
wurde bald von einer Reihe von Delegierten des Verbandes, die  
in der Aufnahme Churchills eine Verhärtung ihres Standes  
besaßen, zum Gegenstand einer lebhaften Erörterung und scharfer  
Debatte gemacht. Die schließlich dazu führten, daß die Exekutive des  
Verbandes die Angelegenheit in die Hände nahm. Nach einer sorg-  
fältigen Beratung ist der Verbandsvorstand zu der Auffassung ge-  
langt, daß Churchills Aufnahme als nicht im Interesse des Verbandes  
als gegeben bezeichnet werden könne. Churchill habe niemals be-  
rechtigt, beruflich als Maurer zu arbeiten, geschweize denn in diesem  
Beruf sein Brot zu verdienen. Churchill ist daher nicht zur Mit-  
gliedschaft am Verbande qualifiziert. Die Ortsgruppe, die Winston  
Churchills Aufnahme wollten hat, wurde daher aufgesporbet, die  
Mitgliedskarte des Schatzministers einzuziehen.

Die offizielle Mitteilung des Verbandsvorstandes an ihre Mit-  
glieder lautet mit den folgenden bemerkenswerten Worten: "Der  
Vorstand würdigt in bestem Maße den Charakter, welches dieser Ver-  
band ist. Der Verbandsvorstand erregt hat, — zeigt es doch, wie  
sehr ihnen ihre Organisation am Herzen liegt, wie eifrig sie  
sich ihr zu widmen und wie ernst es ihnen um den guten  
Ruf und der Würde des Verbandes ist. Der Vorstand erwartet je-  
doch von seinen Mitgliedern, daß sie die ganze Angelegenheit nun-  
mehr im selben leidenschaftlichen Sinne beurteilen, in dem sie ursprüng-  
lich gebildet war."

# Die Dawes-Verhandlungen.

Man kommt sich näher.

Paris, 3. November. (Eig. Droßh.) Poincare empfing  
am Sonnabend den Generalagenten für Reparationszahlungen  
Barter Gilbert und den italienischen Sachverständigen Pe-  
relli. Daran schlossen sich Besprechungen mit dem Vertreter der  
am Zustandekommen der Sachverständigenkonferenz interessierten  
Mächte, die der Ministerpräsident über den Inhalt seiner Unter-  
redung mit Barter Gilbert unterrichtete. Man nimmt an, daß die  
surselt hier sehr aktiv geführten Verhandlungen bald zum Ziele  
führen werden.

Es kann festgestellt werden, daß zwischen der deutschen Auf-  
fassung — zu deren Vertretung der Agent keineswegs, wie einige  
Blätter behaupten, eigens nach Paris gekommen ist — und den  
Auffassungen der anderen Mächte, insbesondere Frankreich, durch-  
aus nicht eine so tiefe Kluft besteht, wie man nach der von einem  
Teil der Pariser Presse geführten Polemik annehmen könnte. Bes-  
sonders die als so heftig umstritten gegeldete Frage der

"Anabhängigkeit" der Sachverständigenkommission  
anbetrifft, so weiß man auch auf der deutschen Seite sehr gut, daß es,  
wie Brandt selbst hat, keine "unabhängigen" internationalen  
Sachverständigen gibt, und daß ebenso wenig den Regierungen das  
letzte Wort vorzuzufallen werden könnte. Andererseits verliert  
man sich auch in früheren politischen Kriegen kaum der Einsicht, daß  
das Komitee, um fruchtbar arbeiten zu können, nicht aus Beamten  
zusammengesetzt sein kann, die mit gebundener Majorität  
aufzukommen.

## Die Technik.

Paris, 5. November. (Eig. Funf.) Die am Sonnabend zwi-  
schen Poincare und Barter Gilbert geführten Besprechungen haben,

wie der "Temps" am Sonntag abend berichtet, allgemein den Ein-  
druck hinterlassen, daß die bezüglich der Bildung des Sachver-  
ständigenkomitees aufgetauchten Schwierigkeiten nunmehr in kurzer  
Zeit überwunden sein werden. Die Antwort der Allierten an  
Frankreich wird, wie man mitteilt, besonders auf die Anregung  
Belgiens hin gemeinlich erfolgen. Es besteht nunmehr, wie  
das "Journal" berichtet, die Möglichkeit, daß die Höhe der  
deutschen Gesamtsumme — und zwar auf dem Wege der Verhand-  
lungen zwischen den Regierungen — festgelegt wird. Es wäre die  
Aufgabe des dann zusammenzutretenden Sachverständigenkomitees,  
als dessen Sitz Paris vorgeschlagen wird, die Zahlungsmethoden  
zu bestimmen. Das Blatt hält es aber für wahrscheinlich, daß  
heißt, daß das Komitee zuerst zusammenzutreten wird, wodurch die  
Regierungen Zeit gewinnen würden. Über die Zusammenlegung  
des Komitees wollen die Allierten annehmen, daß die Ernennung  
des Generalsekretärs der Bank von Frankreich, Moreau, so gut wie  
sicher erscheint. Stellen wird durch Belgien, Victor Bonjean  
vertreten sein. Poincare und Gilbert haben endlich in ihren Be-  
sprechungen eingehend die Frage der Teilnahme von Amerika  
erörtert, die auch auf französischer Seite sehr gewünscht wird.

## Die Sonntagsverhandlungen.

Paris, 5. November. (Eig. Funf.) Trotz des Sonntags hat  
Poincare gestern seine Verhandlungen über die bevorstehende Re-  
form des Zahlungsplans fortgesetzt. Er hat nunmehr die belgi-  
schen und dann den japanischen Botschafter in Paris zu längerer  
Aussprache empfangen. Man erwartet in französischen ausländischen  
Kreisen, daß die Antwort der Allierten auf die deutsche Demande  
nun in den nächsten Tagen abgelehnt werden kann.

## Der erste deutsche Sozial-Attache für Washington.



Ministerialrat Dr. Alexander Wendt.

Der langjährige Referent des Reichsarbeitsministeriums,  
wurde zum Sozial-Attache der deutschen Botschaft in Washington  
ernannt. Es ereignet sich zum ersten Mal, daß der deutschen Be-  
retung in Amerika ein Spezialbeamter zur Beobachtung der sozial-  
politischen und Arbeiterfragen beigeordnet wird.

## Französisch-italienischer Vertrag.

Paris, 5. November. (Eig. Funf.) Das "Deuore" weis heute  
die interessante und bemerkenswerte Mitteilung zu machen, daß  
die Unterzeichnung eines französisch-italienischen  
Freundschaftsvertrages nahe bevorsteht. Die Verhand-  
lungen zwischen beiden im Hinblick auf die Pariser Konferenz  
begonnen, als zur Zeit Italien seinen Anspruch auf Tanger  
geltend machte. In den Verhandlungen sind sämtliche Streitfragen  
zwischen Frankreich und Italien berührt worden, das heißt also,  
die Fragen, die Tunis, Tripolis, die Sahara und Syrien betref-  
fen. Auf den Wunsch Englands, daß sich ungewisheit auf die  
Seite Frankreichs gelagert habe, wurde mit dem Vertrag noch  
die tunisischen Fragen geregelt. Die Regelung erfolgte in der Form,  
daß die italienischen Staatsangehörigen in Tunis ihre Staatsange-  
hörigkeit behalten dürfen. Neu Einmündende aber müssen sich als  
Franzosen naturgemäß erklären. Dasselbe erklärt Italien eine ge-  
wisse Grenzveränderung gegenüber Tripolis. Sein Anspruch auf  
den Libos-See (D-Strait), auf die Anerkennung des Minister-  
vertrages und auf eine Beteiligung an der Mandatsverwaltung  
über Syrien seien auf Wunsch Englands abgelehnt worden.

## Polnischer Parteitag.

Die grundsätzliche Einstellung der Partei zur Miludist-Regierung.  
Warschau, 5. November. (Eig. Funf.) Der 21. Kongreß der  
polnischen sozialistischen Partei nahm am Sonnabend einstimmig  
eine Resolution an, in der festgestellt wird, daß die Partei eine  
Eingliederung des bestehenden Regierungssystems zu Gunsten der  
Wiederherstellung der parlamentarischen Demokratie anstreben  
müsse. Sämtliche Versuche, die Demokratie in Polen zu untergraben,  
sowie mit aller Entschiedenheit juristisch, müssen abgelehnt  
sein, wenn man die Arbeiterklasse und den Bauernstand eines  
entsprechenden Einflusses auf die Staatspolitik zu verschaffen. Ein  
stimmlich festgelegtes Arbeitsprogramm mußte ebenfalls eine  
allgemeine Hebung des Einkommenstandes der Arbeiter und Ange-  
stellten erklart werden. Weiter fordert die Resolution eine Re-  
formierung des Steuerwesens, die Durchführung der Agrarreform,  
die Lösung der Winderziehungsfrage in gemeinsamer Arbeit mit den so-  
zialistischen Winderziehungsparlamenten, ferner auf außenpoliti-  
schem Gebiet strenge Einhaltung der Friedenspolitik unter ständiger  
Kontrolle des Parlamentes und die Realisierung des Genfer  
Protokolls. Hauptaufgabe aller Parteifunktionen müsse es sein, den  
unerbittlichen Kampf gegen den Nationalismus und gegen den  
Kommunismus in Polen anzulegen.

## Rundgebung in Oesterreich.

Am 12. November, dem Gedenktage der Proklamierung der Re-  
publik, wird von der österreichischen Arbeiterklasse das auf der Ring-  
straße in Wien erledigte Denkmal für die großen Kämpfer der  
Republik, Victor Adler, Ferdinand Hanisch und Jakob Reu-  
mann, dem ersten Bürgermeister der roten Wien, in Obhut ge-  
nommen. Die österreichische Sozialdemokratie veranstaltet am 12.  
November große Massentendungen.

## Die Betriebsräte bei der Reichsbahn.

Am Sonnabend fand zwischen dem Reichsarbeitsministerium  
und leitenden Beamten der Deutschen Reichsbahngehilfen mit  
Vertretern der Betriebsräte eine Besprechung statt, bei der  
bereits veröffentlichte Bericht des Reichsarbeitsamtes zur Unter-  
suchung der Betriebsräte bei der Reichsbahn zugrunde lag. Die in diesem  
Bericht gemachten Ausführungen über technische Anlagen, Betriebs-  
führung, Personalverwaltung und Organisation waren Gegen-  
stand eingehender Erörterung, wobei über das weitere Vorgehen  
Einverständnis zwischen den Abgeordneten, dem Reichsarbeits-  
minister und dem Generaldirektor der Reichsbahn erzielt wurde. Bei  
einer Fortsetzung der finanziellen Lage der Reichsbahn, die eine  
überflüssige Darstellung fand, wurde allseitig festgestellt, daß dar-  
unter niemals die Betriebsräte leiden darf."

## Korruptionistische Partei Deutschlands.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Harburg  
(Elbe) teilte der Führer der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion  
mit, daß die Stadtverordneten Schwanz, Schmidt, Pfister  
und Müller auf Verzicht der Ortsgruppe der SPD, aus der Partei  
ausgeschlossen und ihrer Mandate für verfallen erklärt sind. Den  
vier Stadtverordneten wird vorgeworfen, sich an dem Wahlen be-  
reicht, Verrat am Protokoll begangen und die Arbeiterfrage ge-  
hoben zu haben. Die Angeklagten erwiderten auf die gegen sie er-  
hobenen Beschuldigungen nichts. Die kommunistische Fraktion,  
die bisher aus neun Mitgliedern bestand, ist nunmehr auf fünf Mit-  
glieder zusammengeschrumpft.

## Blutige Zusammenstöße in Lemberg.

In Lemberg kam es anlässlich einer Demonstration für die Opfer  
der polnisch-ukrainischen Kämpfe vom Jahre 1918 zu blutigen Zu-  
sammenstößen. Als die Menge beendet war, schritt die Polizei gegen  
einzelne Teilnehmer ein. Es entstand ein Tumult, der sich zu einem  
regelrechten Kampf ausweitete. Die Zahl der Verwundeten soll an-  
nähernd 200 betragen.

Der Ministerpräsident des Reiches hat am Montag  
vor Beginn der Plenarsitzung das Programm des Landtages für  
die nächsten Wochen festgelegt. Am Donnerstag wird der Landtag  
voraussichtlich nur vom Montag, den 5. bis zum Donnerstag, den  
10. tagen. In diesen Sitzungen sollen Anträge und Große Anfra-  
gen beraten werden. Am Dezember soll vom 11. bis zum 20.  
gehalt werden.

Seine Erhöhung der Umsatzsteuer. Die Regelung einer demo-  
kratischen Verfassung, die neuerdings in Reichsministerien  
erwogen wird, zum Ausgange des kommenden Reichstages  
hinsichtlich eine Erhöhung der Umsatzsteuer vorzunehmen, entspricht  
nach unserer Information nicht den Tatsachen. Am liebsten wäre  
eine Erhöhung der Umsatzsteuer für die Sozialdemokratie völlig  
unzulässig.

Die Religion der Reichstagsabgeordneten. Nach dem letzten  
deutschen Reichstagsbandbuch machen die Reichstagsabgeordneten  
folgende Mitteilungen über ihre Religionszugehörigkeit: Sozialde-  
mokraten: 12 Protestanten, 3 Katholiken, 104 Diffidenten, 2 Juden  
und 29 ohne Angabe. Deutschnationale: 70 Protestanten, 7 Katho-  
liken. Zentrum: 61 Katholiken, Kommunisten: 45 Diffidenten,  
Deutsche Volkspartei: 42 Protestanten, 4 Katholiken. Demokra-  
ten: 20 Protestanten, 3 Katholiken und 2 Juden. Wirtschaftspartei:  
14 Protestanten, 6 Katholiken und 3 ohne Angabe. Bayerische  
Volkspartei: 17 Katholiken. Nationalsozialisten: 7 Protestanten  
und 5 Katholiken. Christlich-Nationale Bauernpartei: 9 Protestan-  
ten und 1 Katholik. Deutsche Bauernpartei: 1 Protestant und 7  
Katholiken. Deutsch-Sammereiner Partei: 3 Protestanten. Lan-  
dwerker: 2 Protestanten.

Bankiermilieu unverändert. Die französische Regierung wird  
der Kammer demnachst den Entwurf eines Gesetzes vorlegen,  
das die Ausübung des Bankrotterbesalles allen wegen Vergehen gegen  
das gemeine Recht Verurteilten verbietet. Durch dieses Gesetz soll  
die nicht geringe Anzahl der Finanzkreditwürdigkeit ungeschädigt ge-  
halten werden, die unkontrolliert und ungehindert durch gewinnlos ge-  
winnlos immer wieder als neu aus unter dem Deckmantel eines  
erschwerften Bankrotts ihre Betätigung fortsetzt.

Eine Anzahl kommunistischer Propagandisten, die in der Be-  
wegung von Valenciennes an Vertrauen antimilitaristischer Schriften ver-  
loren wurden, wurden von der Polizei verhaftet. Es handelt sich durch-  
weg um junge Leute im Alter von 18 bis 20 Jahren.  
Der Streik um die Zulassung der Kongressdelegationen in Frankreich  
ist beendet. Nach einem Beschluß des Ministerrates werden zu-  
sätzlich 7 Kongressdelegationen zur Niederlegung in Frankreich zuge-  
lassen. Die Bedingungen der einzelnen Zulassungsgewinner Kongre-  
ssdelegationen werden durch ein besonderes Gesetz festgelegt.  
Einige hundert italienische, ruffischer Oberbeamten-  
tender im Betreff, hat den Vorfall der Vereingung der russi-  
schen Emigranten niedergebret und gleichseitig erklärt, daß er sich  
an der antimilitaristischen Bewegung nicht mehr beteiligen werde.

Der Abenteuerer.

In Berlin hat sich die 71jährige Bankierswitwe Hedwig Roth...

Der junge Moller ist ein dunkler Ehrenmann. Als sein Vater...

Endlose Wutatten.

In Senftenberg in der Niederlausitz wurde am Sonnabend...

Zwölfher Sohn und Stubbenkammer auf Rügen wurde die...

Ein furchtbares Automobilunglück hat sich am Sonnabend in der...

Ein neues Segelboot mit seiner nur 3 qm großen Tragfläche...

Kampf mit Halbfischen. Ein aufsehender Borsall spielte sich...

Der betrunkenen Chauffeur. In der Monumentenstraße in...

Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag mittig auf dem...

Revolveressen gefasst. Vor einigen Tagen wurde in Nieder-

Revolvieressen gefasst. Vor einigen Tagen wurde in Nieder-

Radio-Tageblatt (Eigener Funkdienst)

Zepelinbesuch in Berlin.

Friedrichshagen, 5. November. (Eig. Funkm.). Das Luftschiff...

Es wird bemerkt, dass das Schiff auf dem Rückflug nach...

Die Landung in Berlin. Berlin, 5. November. (Eig. Funkm.). Das Luftschiff „Graf...

Der Kampf in der Schwereindustrie. Bremen, 5. November. (Eig. Funkm.). Am Sonntag lagte im...

Ein Segelboot mit Tragflächen. Ein neues Segelboot mit seiner nur 3 qm großen Tragfläche...



Kampf mit Halbfischen. Ein aufsehender Borsall spielte sich...

Der betrunkenen Chauffeur. In der Monumentenstraße in...

Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag mittig auf dem...

Revolveressen gefasst. Vor einigen Tagen wurde in Nieder-

auf den Standpunkt stehen, dass die freie Wirtschaft der gebundenen...

Schluss mit den osteindischen Verbänden. München, 5. November. (Eig. Funkm.). Das die sogenannten...

550 Stundentaktometer Flugzeug-Geschwindigkeit. London, 5. November. (Eig. Funkm.). Der englische Flieger...

Sport vom Sonntag. Fußball-Länderwettkampf Holland-Belgien. Amsterdam, 5. November. (Eig. Funkm.). Der am Sonntag...

Ein Schuhmann schießt auf seinen Vorgesetzten. Der dem Rathaus...

Marktberichte. Berliner Getreidebörse vom 3. November. Die Produktbörse hatte am Sonnabend den üblichen ruhigen...

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil, listing prices for different quantities.

Advertisement for a lecture titled 'Für Kranke u. Gesunde' by Dr. Erich Henckle, held at the Kaiserhof Hotel.



## Die Regulierung der Holtemme.

Durch die großen Hochwässer vom 30. und 31. Dezember 1925, im Sommer 1926 und vom 6. Juni 1927 waren im Holtemmetal von Wernigerode abwärts, auch in Halberstadt, erhebliche Schäden am Flußlauf und den Bauwerken verursacht worden. Am meisten betroffen wurden insbesondere die auf der Strecke von Nienhagen bis zur Mündung in die Bode liegenden Grundstücke, da sich hier die Ueberflutungsgebiete der Holtemme und Bode vereinigen. Das Kulturbauamt II in Magdeburg hat sich über die Beschaffenheit eines Entwurfs zur Regulierung der Holtemme von Nienhagen bis zur Mündung in die Bode für die an dieser Strecke interessierten Gemeinden Nienhagen, Klotter-Gröningen und Grotzorf aufgestellt.

Der Entwurf sah die Befestigung aller den höchsten Abfluss des Hochwassers hindernenden Krümmungen sowie den Neubau des Holtemmeschleppwehres an der Rudusmühle und der sogenannten „Schäferbrücke“ bei Nienhagen vor.

Die finanzielle Lage der an der Ausführung der Regulierung interessierten Gemeinden ließ jedoch nicht zu, aus eigenen Mitteln die auf 100 000 Reichsmark veranschlagten Baukosten zu bestreiten. Nachdem jedoch der größte Teil der Aufwandskosten aus Mitteln der produzierenden Gewerkschaften für die Erbauung der Erd-, Befestigungs- und Abwehrarbeiten des Unternehmers Reinecke aus Ströbber übertragen und mit den Bauarbeiten am 17. September 1927 begonnen. Der Gemeindevorsteher von Nienhagen, Rittergutsbesitzer Stephan Kühn hat es sich sehr anzuzeigen lassen, die Durchführung des Baues im Interesse aller Beteiligten zu fördern und ist in seinen Bemühungen durch das die Oberleitung ausübende Kulturbauamt II in Magdeburg (Regierungsbaurath Reinecke, Regierungsbaurath Sonntag und Kulturbauinspektor Kunze) sowie durch den örtlichen Bauleiter Weisenbaummeister Hofmeister-Magdeburg tatkräftig unterstützt worden.

Der neue Bau der Holtemme ist nunmehr im Gange, die in hoher Kultur befindlichen Grundstücke vor Ueberflutungen durch Sommerhochwässer zu schützen und in der Sicherung der Ernten liegt der volkswirtschaftliche Wert des Unternehmens.

Die Neubauten des Schleppwehres und der Schäferbrücke sind von der Eisenbetonfirma Schäfer & Co., Magdeburg, ausgeführt worden. Zur Durchführung der Regulierung mußten alle den Hochwasser gefährlichen stehenden Bäume — im ganzen rund 1700 Stück — entfernt und rund 29 000 cbm Boden beseitigt werden. Es sind 9279 Logenwerke mit einer durchschnittlichen Belegkraft von 35 Erwerbstätigen gestellt worden.

Durch die Regulierung dieser Strecke ist auch die Vorflut in das Gebiet oberhalb von Nienhagen hineingetragen worden und wird dadurch den dortigen Anwohnern bei der Ausführung der beim Kulturbauamt II in Magdeburg in der Bearbeitung befindlichen Regulierungsarbeiten von Halberstadt bis Nienhagen und von Wabersdorf bis Grotzorf bei der Ausbaur der Mündungsstrecke sehr zum Vorteil gereichen.

## Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 5. November.

### Änderungen des Hausarbeitsgesetzes.

Ausführung der Lohnbücher an die Hausarbeiter.

Der Reichliche Minister für Handel und Gewerbe weist darauf hin, daß durch die im Reichsgesetzblatt I Nr. 36 Seite 378 veröffentlichte Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 6. Oktober d. J. über Lohnverzeichnisse und Lohnbücher in der Hausarbeit die bisherigen Ausnahmen von den Vorschriften der §§ 3 und 4 des Hausarbeitsgesetzes über den Ausgab von Lohnverzeichnissen und Ausfüllung von Lohnbüchern an Hausarbeiter aufgehoben worden sind. Die Ausführung der Ausnahmen ist erforderlich gewesen, weil sie die Aufrechterhaltung der Zahlung der von den Hausarbeitern als allgemein verbindlich anerkannten Entgelte eines Tarifvertrages oder der festgesetzten Mindestentgelte sowie der anderweitig verbindlich vereinbarten Tariflöhne ermöglicht haben, wenn die Entgeltregelung Gewerkschaften betraf, die durch die Ausnahmen von der Verpflichtung zum Ausgab von Lohnverzeichnissen oder zur Ausfüllung von Lohnbüchern befreit waren.

Weiter macht der Handelsminister darauf aufmerksam, daß in der Verordnung vom 6. Oktober nur noch gewisse Erleichterungen hinsichtlich des Ausgabens der Lohnverzeichnisse oder Lohnbücher vorgesehen worden sind; daß aber Lohnbücher oder Arbeitszeitblätter, abgesehen von der im § 4 Abs. 1 des Hausarbeitsgesetzes vorgesehenen Ausnahme für das Ausarbeiten neuer Muster, nunmehr allgemein den Hausarbeitern ausgehändigt werden müssen. — Die Gewerbeaufsichtsbeamten sind angewiesen worden, der Durchführung der Verordnung besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

## Die erste Schwebebahn im Riesengebirge.



Die erste Bergfahrt der neuen Schwebebahn.

Durch den Bau der ersten Seil Schwebebahn von Johannisdorf auf den 1296 m hohen Schwarzen Berg wurde neues Riesengebirgsland den Winterportlern und Touristen erschlossen. Die Station Johannisdorf liegt 576 m über dem Meeresspiegel am

Südwand des von schönem Nebelgürtel umgebenen Schwarzen Bergs. Die neue Schwebebahn ist 3,1 km lang und nach der um 100 m längeren Zugseilbahn die längste der Welt.

## Die Tochter des Bergmanns.

Roman von J. Mont Joffe.

12. Fortsetzung.

Wachsthum verboten.

Er ging ihr entgegen und begrüßte sie mit ausgedehnter Hand. Sie legte abgelenkt die ihrige hinein. Ihre blühenden Wangen waren plötzlich bleich geworden.

Er sah ihr vornehm ins Gesicht. „Ich sah Sie lange nicht“, sagte er mit vor Erregung höherer Stimme. „Wissen Sie, daß mir dies sehr schwer geworden ist?“

Sie antwortete nicht, sondern befreite nur ihre Hand, die er festgehalten hatte.

„Es freut mich, daß es Ihrem Vater wieder so gut geht“, sagte er, seinen Satz ändernd und neben ihr vorstehend.

„Ja“, sagte sie einfach, „ich bin auch sehr glücklich darüber.“ Dann legte sie, ihren Schritt beschleunigend, hinzu: „Ich muß mich eilen, ihm sein Abendrot zu machen, er wird bald nach Hause kommen.“

„Warten Sie noch einen Augenblick, Fräulein Sachse! Ich habe Ihnen etwas zu sagen.“

Sie schweigend resigniert. Es blieb ihr nichts übrig, als dem innerlich mühen mützig entgegenzutreten.

Sie erinnerte sich, was ich vor mehreren Wochen in Ihrem Garten zu Ihnen sagte?“ fing er an, nachdem er sich ein paar Mal geseufzt hatte.

„Ja“, sagte sie tonlos.

„Ich versprochen damals, Ihnen Zeit zur Ueberlegung zu lassen, aber ich meine, daß ein oder zwei Wochen genügen sollten. Ihres Vaters Unfall kam dazwischen. Ich wollte Sie nicht aufregen, während er hilflos lag, und so habe ich länger gewartet, als mit sich war. Sie haben ausreichend Zeit gehabt, über meinen Antrag nachzudenken. Haben Sie sich jetzt entschlossen, Fräulein Sachse?“

„Ja, Herr Diebrich“, antwortete sie sehr leise, aber deutlich und fest. „Ich habe mich entschlossen. Ja.“

„Sie wollen meine Frau werden?“ rief er in einem Ausbruch von Entzücken.

„Nein, nein! Ich kann nicht. Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Ehre, die Sie mir angetan haben, aber ich kann nicht Ihre Frau werden.“

„Sie können nicht?“ murmelte er erlebend. „Sagen Sie das nicht.“

Sie müssen meine Frau werden — Sie sollen. Ich liebe Sie zu sehr. Ich bin älter als Sie, ja, aber ich kann Ihnen vieles, alles verschaffen, was Geld vermag. Ich lasse Ihnen schon, ich will Sie auf Höhen tragen, Ihnen jeden Wunsch erfüllen. Haben Sie das alles bedacht?“

„Ich habe es bedacht.“

„Und Sie meinen sich trotzdem?“

„Weil ich Sie nicht liebe“, war die ruhige, bestimmte Antwort.

„Sagen Sie nicht Unsinn! Werden Sie meine Frau! Die Liebe kommt mit der Zeit.“

„Ich kann nicht ich kann nicht!“

„Ich will noch länger warten.“

„Sie brauchen nicht zu warten. Mein Entschluß ist gefaßt und wird sich niemals ändern.“

„Sie lieben also einen anderen?“

„Ja.“

„Wer ist es?“

„Das tut nichts zur Sache. Ich liebe ihn.“

„Also wohl irgend einen Arbeiter, einen jungen Mann, der Sie bewundert — der Sie schätzen — der Sie halb verhungern lassen wird?“

„Sie werden es eines Tages bereuen, mich abgewiesen zu haben.“

„Ich kann nicht anders. Ich habe gemüht. Guten Abend, Herr Diebrich.“

Sie eilte davon wie gejagt, und er blickte ihr nach mit wutverletem Gesicht und geballten Fäusten. Fast mechanisch folgte er ihren Schritten. Dann hörte er, wie ihre Stimme sich mit leisen, ängstlichen Wimmern verlor. In einem Anfall wahnsinniger Eitelkeit zwangte er sich durch eine Öffnung in der Wand, eilte in gebückter Haltung über das Gras und kroch zum unteren Fenster über die Sandbank hin zum Garten seines Unteroffiziers. Er brauchte nicht lange zu warten. Er hörte bald näher kommende Schritte und Stimmengemurmel. Und dann erkannte er Curo und neben ihr, den Herrn Jätsch, um ihre Taille geklungenen einen jungen Mann in einfacher, aber laubener Arbeitertracht. Es war der junge Bergmann, der erst seit kurzer Zeit in seinen Diensten stand — Franz Degow.

Der Minenbesitzer blickte die Lippen blüht, um einen Wutstachel zu unterdrücken; der also war es, einer aus dem Röhelhaufen ein gemeiner Tagelöhner, der ihm, dem reichen Mann, dem Herrn über Hunderte, vorgezogen wurde.

Das Paar schritt vorüber, und der Laufende erhob sich aus

seiner gebückten Stellung. Er fühlte sich wie belächelt von dem ungeduldeten Schlege und sein ganzes Wesen schrie nach Rache.

Sein erster Gedanke war gewesen, den Unteroffizier sofort wie den jungen Arbeiter sofort ihres Dienstes zu entlassen und so dem übermütigen jungen Ding die Lehre zu erteilen, daß man nicht ungestraft einen Arbeitgeber und einflussreichen Mann beleidigen darf. Wachte sie doch durch ihre Hände Arbeit ihr Brot verdienen, wenn ihr Vater und der zukünftige Ehemann ihres künftigen Verdienstes beraubt und vor die Notwendigkeit gestellt waren, mit Mühe einen neuen Erwerb zu suchen.

Als aber am nächsten Tage der Morgenwind über die bereits toben Felder trieb, und die Gloden des nahen Kirchturms zum Fingerringesdienten läuteten, da hatte er sich eines anderen besonnen. Nicht etwa eines Besseren! Er hatte sich nur überlegt, daß die plötzliche Entlassung von zwei so geschickten Kräften wie Curo und Degow unangenehm Aufsehen erregen, daß man jedenfalls daraus seine Schliche ziehen und ihn, der sich ohnehin keine großen Beliebtheit erzieute, zur Zielscheibe des Spottes aller Klatschbellen machen würde.

Dazu befaßen die beiden Männer, die er jetzt mit seinem Hohn beehrte, die ungeteilte Achtung ihrer sämtlichen Kameraden. Es würde böses Blut machen, wenn er sich ihnen gegenüber Ungerechtigkeiten auszuüben kommen ließ. Außerdem — was war denn das für eine törichte Maßnahme zu geben? So lange Curo nicht die Frau eines anderen, war sie für ihn nicht verloren. Er mußte, er wollte sie gewinnen trotz allem und allem. Er war nur zu unvorsichtig, zu färrisch gewesen. Künftig mußte er behutsamer zu Werke gehen, sich mit Bedacht wappnen, mit Ruhe und Kaltblütigkeit. Hatte er doch demortsils dieser ungeschickten Eigenschaften noch fast alle Pläne ausgeführt, die er je geschwebelt.

Der Minenbesitzer war eben zu diesem Entschluß gekommen, als seine große, hochste, alte Hauskammer ins Zimmer trat. Sie hatte in höchster, großer Höhe, daß sie in ganz Sangerhausen als Vogel'sche verfahren war.

„Der Herr Steffe ist da, Herr Diebrich“, berichtete sie. „Ich mußte nicht, ob Sie Zeit hätten, ihn zu sprechen.“

„Er soll nur hereinkommen, Frau Hempel.“

Sie entfernte sich mit schlurfendem Schritt, und einen Augenblick später trat Herrmann Diebrich ein, augenscheinlich in sehr guter Laune.

„Guten Morgen, Daniel. Was beim Frühstück? Ich ging gerade über und wollte mal vorbeisprechen.“

(Fortsetzung folgt.)





Am Sonnabend, den 3. November, abends 6 Uhr, verstarb nach langem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser treusorgender Vater und Großvater, der

Eisenbahn-Invalide

# Max Jbe

im 58. Lebensjahre,

Brooklyn U. S. A., Sofia, Braunschweig, Halberstadt.

Ein guter edler Mensch ist nicht mehr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Jbe geb. Liebau  
nebst Kinder und Enkelkinder.

Einäscherung wird noch bekanntgegeben. Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.

Nach langem schweren Leiden verschied plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Eisenbahnarbeiter

# Gustav Balster

im 49. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ida Balster nebst Kinder

Halberstadt, den 3. November 1928.

Die Einäscherung findet in Quedlinburg statt

Schlachthof-Freibank Dienstag von 11 bis 11 Uhr  
rotes Rind- und Schweinefleisch

## Laubverkauf im Brühl.

Am Mittwoch, den 7. November, 14<sup>1/2</sup> Uhr (2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags), findet der Verkauf von Laub in Bündeln aus Selbsthänden nach Weisgebodigkeit, Sammelplatz der Stäute vor der Brühl-Schulmündung.

Quedlinburg, den 5. November 1928.  
Städtische Gartenverwaltung.

**KL** Heute Dienstag  
den 6. November 1928

Weißes Rößl  
Erst-Aufführung

des herrlichen deutschen Rheinfilmes  
mit

Walter Slezak : Vicky Werkmeister  
Charles Willy-Kayser : : Grilla Ley

Wilhelm Diegelmann Karl Harbacher  
Anna Müller-Linke

in

## Das Hannerl vom Rolandsbogen!



Ein Spiel von Liebe und Eifersucht in 6 Akten.

Ich kam von fern gezogen  
Zum Rhein, zum Rhein.  
Beim Wirt zum Rolandsbogen  
Da kehrt ich ein.

Ich trank mit seiner Base auf Du und Du,  
Der Mond mit roter Nase sah zu —  
sah zu,  
Dram kommt Du Knab' gezogen zum  
Rhein, zum Rhein,  
Hät Dich vorm Rolandsbogen und  
seinem Wein,  
Es lockt in jedem Glase Hom, Bom — das  
Glöckchenpiel  
der Base, komm, komm.

Vorzügl. musikalische Illustrationen

Herrliche deutsche Rheinlieder.

★

## Leo Maloney

Amerikas gefeierter Cowboy

## Der geheimnisvolle Rächer

Die Presse schreibt: In einer spannenden Handlung sehen wir das tollkühne Wagnis Leo Maloneys, der ein waghalsiger Reiter und laubehalter Schütze ist und mit roten Söhnen der Prärie umgehen versteht, man wird mitgerissen im Strudel des Geschehens, denn der Film hat Tempo und noch mehr Tempo . . .

Heute Montag letzter Tag:  
„Heut war ich bei der Frida“  
Ferner der große Sittenfilm:  
Die Rothausgasse  
mit Grete Mosheim.

## Ermäßigte Preise für Winterstoffe

Um eine Verwendung für diese Saison nach zu ermöglichen, sind für einen Teil der Winterstoffe schon jetzt die Preise ermäßigt!

- Hauskleiderstoffe doppelt breit, in modernen Karos, schwere Ware . . . . . Meter **95** P.
- Travers-Jumperstoffe helle und dunkle Farbenstellungen . . . . . Meter **150**
- Reinwollene Karostoffe für Kleider und Blusen, in großer Auswahl . . . . . Meter **245**
- Traversstoffe gute, halbwoollene Qualitäten, in modernen Ausmusterungen . . . . . Meter **195**
- Traversstoffe reine Wolle, in schönen Farbstellungen und großer Auswahl . . . . . Meter **290**
- Mantelstoffe reine Wolle, geeignet für Kinder Mäntel, neue Farben, 130-140 cm br. Meter **390**
- Mantelstoffe gemust. engl. Art, darunter schwere reinwollene Qualität, 140 cm breit Meter **590**
- Mantelstoffe mit Abseite, glatt und gemustert, in versch. Farbenstellungen, 140cm breit Meter **690**
- Mantelstoffe schwere Qualitäten, in einf. Velour, reine Wolle, 130-140 cm breit . . . . . Meter **720**

Ausstellung dieser Stoffe Schaufenster Schuhstraße

# Wilh. Heinsius

HALBERSTADT

Drucksachen jeder Art liefert sauber und preiswert Halberstädter Tageblatt

Heute Montag letztmalig!  
Maria Paudler und Harry Liedtke  
in

## „Der Bettelstudent“

Nach der gleichnamigen weltberühmten Operette v. Millöcker

Vom Dienstag bis Donnerstag bringen wir



Ein Spiel zwischen Ernst und Scherz nach der Komödie: „Don Gil mit den grünen Hosen“ von Tiso de Molina B. Z. am Mittag: . . . Sie lacht und verliebt sich, sie wirbt, sie trauert, sie tändelt und bekommt einen Schwips, ein Kind, ein Mann, ein Weib in einem Wechsel von Enttäuschung zu Uebermut, von Unbelangheit zu Ueberlegung, von Entschlossenheit zu Laune. Und das alles in romantischen Rahmen prächtiger spanischer Barock-Kostüme u. herrlicher spanischer Landschaften und Gärten

## Der Chinesen-Papagei

Ein geheimnisvoller, nervenaufregender Kriminalfilm mit Marion Nixon, K. Hoo-jin u. a.

## Die Amerikafahrt Zeppelins!

Einzig existierende Aufnahme.

## Nachruf!

Am Sonnabend, den 3. ds. Mts., starb nach langem Leiden der Gründer unseres Vereins und erster Vorsitzender

# Herr Max Jbe

Durch seinen Tod verliert er ein treues und aufrichtiges Mitglied. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Der Anglerverein „Petri Heil“

## Herrn Max Jbe

Am Sonnabend erlöste der Tod unser Vorstandsmittglied Herrn Max Jbe im Alter von 58 Jahren, von seinem schweren Leiden, das er sich vor einigen Jahren durch Unfall im Bein zuzog. Er war seit Gründung unserer Genossenschaft ein stützender Förderer und treuer Mitarbeiter unserer Sache. Seine edle Gesinnung, sein offenes, aufrichtiges und grandehliches Wesen waren vorbildlich. Wir werden seiner allezeit ehrend gedenken. Bau- und Sparverein, Bund der Kinderreichen a. d. M. K. H. C. Rehe

Am 3. November, abends 9/10 Uhr entfiel uns der unerbittliche Tod plötzlich und unerwartet meinen lieben Mann, unseren guten Vater und Großvater

## Wilhelm Weidner

im 66. Lebensjahre, Halberstadt, den 5. November 1928. In tiefem Schmerz: Johanne Weidner geb. Bernhardt, Paul Weidner, New York, Fam. Feilck, Fam. Eisenberg. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Am Sonntag morgen 5 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Oma

## Frau Marie Thielebier

geb. Oppermann im 52. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Thielebier nebst Kinder

Einäscherung erfolgt am Mittwoch in Quedlinburg. Kranzspenden dankend verboten.

Weinet nicht an meinem Grabe, Gönnet mir die ewige Ruh, Dennk wie ich weinen habe, Eh' ich schloß die Augen zu. Ruhe sanft.

Gestern abend 6<sup>1/2</sup> Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe treusorgende Mutter und Großmutter, Schwägerin und Tante,

## Frau Emma Giebel

geb. Studtmeister im 68. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzhaft an Halberstadt, den 5. November 1928

Im Namen der Hinterbliebenen:

## Karl Giebel

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag, 1/3 Uhr, von der Halle des Stadt, Friedhofes aus, statt.

## Tür-Schilder

sowie Firmenschilder in Emaille oder Messing werden in kürzester Frist zu niedrigsten Preisen geliefert

Reinhold Nagel K. d. Riechhaus 10

## Sonder-Angebot!

- Moffabuben 1/4 Bund 0.60
- Butter-Steif 1/4 Bund 0.60
- Schmitz-Steif 1/4 Bund 0.60
- Reinewangen 1/4 Bund 0.60
- Orangechmitzen 1/4 Bund 0.65
- Schmitz-Rühr. 1/4 Bund 0.45
- Salze, Martiniol. 20/24

## Berunishofen

nur gut und preiswert  
H. Dessauer Lichtgraben 3

## Sandorff's

Wundol-Encaloptus-Verbandscreme circa stark. Stk. 40 Pfg. sind das Beste gegen Sulfen. Geheilt ist im. Drogerie Hoheweg Nr. 6.

## Piafiaba-Befen

bittl Beaug-Quelle  
Sch. Kelpner  
Drahimaren-Gabel  
Halberstadt  
Kronstrasse Nr. 11

## Eisu-Becken

Stahlmater. Kinderbett. grünet an Priv. Kat. 881 fr. Eisenmöbelfabrik Sahl (Hbr.)

## Wärmflaschen

Wärmsteine  
Leibwärmer  
zu billigen Preisen  
C. Randewig  
Halberstadt  
Martiniplan II  
Tel. 2594 Tel. 2594

## Wein Bräutwagen

führt zur Sankt  
Dienstag, 7.20 Uhr  
ab Bahnhof nach  
Magdeburg.  
Bönjel, Patente 55,  
Telefon 1140.

## Schlafbeden

nur gut und preiswert  
H. Dessauer Lichtgraben 3

